

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen,
die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten,
die Samen bringen, zu eurer Speise. 1. Mose, 1, 29

Sommer 2021

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch



steinheim-evangelisch.de

Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim:

Fundament:

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde.
Er ist das Zentrum.
Seine befreiende Botschaft ist die Basis.

Weg:

Das Miteinander ist geprägt von Verständnis und ehrlichem Umgang.
Das Handeln ist transparent, konsequent und nachhaltig.

Ziel:

Menschen erfahren Jesus Christus als ihren Herrn und Retter,
finden in der Gemeinde Hilfe und Heimat, werden zur Mitarbeit
befähigt und verstehen sich als Teil der weltweiten Christenheit.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch

Telefon: 0 73 29 / 244
Fax: 0 73 29 / 71 75
Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de
Homepage: www.steinheim-evangelisch.de
V.i.s.d.P.: Andrea Maier, 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderats
Redaktion: Pfarrer Gilbert Greiner
Sarah Braun
Klaus-Dieter Kirschner
Susanne Klotz
Rudolf Körper
Petra Serino
Guido Serino
Jürgen Spielkamp
Thessa Weyrich



Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften

Titelbild: Kenta Kikuchi

Gestaltung und Layout: Guido Serino

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage: 2.500

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim erscheint vierteljährlich. Die nächste Ausgabe erscheint am 14.11.2021



Aug.
2021

Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!

2. Könige 19,16

Ich hab jetzt Zeit! Zeit zum Entspannen. Mal ganz ohne Telefon, Handy, WhatsApp, Internet... Einfach toll mal von der Arbeit nichts zu hören oder zu sehen. Der Mensch ist doch kein Sklave!

Was soll dies immer mit der täglichen Last. Ist das überhaupt christlich, so immer hinzuhalten. Mann und Frau darf auch mal « **nein sagen** ». Und zwar so richtig laut. Um richtig und von allen gehört zu werden. Sagt nicht auch der Ewige zu Mose: „Du sollst alle 7 Tage mal so richtig Pause machen“. Ich auf jeden Fall will es tun. So richtig hinlegen tut nur gut. Beine hoch, es ist Sommer. Beine hoch, keiner wartet! Ich hab jetzt « **Zeit** », in mich hinein zu hören. Ich will hören und sehen die Schönheit der Welt, an der ich ansonsten so oft vorbeirase vor lauter Arbeit und Engagement... Auch Zeit für Fußball. Wie im Lied, so soll es sein und so kann es gerne bleiben.

Jetzt da ich wieder atme, kann ich auch wieder beten. Mir fehlt so oft die Luft, denn alle wollen nur – immer wieder etwas – von mir. Atmen tut gut. Beten tut gut. Sich ganz normal dem Schöpfer zu öffnen. Die Schrift (mit 2. Könige 19,1) sagt mir, dass ich es ohne weiteres tun darf und kann. Denn Gott ist ein Hörer und ein Seher! Alles darf ich vor ihn bringen. Hauptsache ich atme und bin die Sache los.

Ach ja, loslassen, wie schön... Wie schön auch, es anderen zu erlauben. Auch Du « **atme mal so richtig durch** ». Für diesen Sommer hätte ich daher auch einen Wunsch. Gerne würde ich überall, in Stadt und Dorf, offene Kirchen und Gotteshäuser besuchen. Ich möchte gerne auch Gottesdienste zum Auftanken, dass wäre (sooo) schön. Die Gemeinde Jesu auf der weiten Welt sollte dies doch auf die Beine bekommen. Man höre und sehe... oder gar staune!

Rührender Abschied von Steinheim

Viele gute Wünsche begleiten das Pfarrehepaar Neumeister



„Gangat au weiter fleißig in d Kirch“, wünschte Pfarrer Andreas Neumeister am Ende seiner Abschiedsrede in der Albuchhalle.

Wir lassen ungern eine so treu betende und auf Gottes Wort gespannte Gemeinde zurück, sagte sinngemäß Pfarrer Andreas Neumeister mit erstickter Stimme am Sonntagnachmittag, nach dem ihm und seiner Frau Eva-Maria ein rührender Abschied unter Corona-bestimmten Abständen bereitet worden war.

Kurzerhand war der Gottesdienst und die anschließende Feierstunde vom Ochsengarten in die Albuchhalle verlegt worden.

Mund-Nasen-Schutz und allenfalls ein „Handschlag“ mit dem Ellbogen waren möglich und auf die sonst bei solchen Anlässen üblichen süßen Stückchen musste ebenso wie auf den Kaffee verzichtet werden.

Die kleine Besetzung des Posaunenchores und des Kirchenchores unter Leitung von Philipp Koloska gaben dem Nachmittag Glanz und Würde. Mit Freude begrüßt wurde eine Delegation aus der Partnergemeinde Frankenheim-Birx mit ihrem Gemeindepfarrer und amtierenden Superintendent Alfred Spekker.



Die Liturgie in dem 40-minütigen Gottesdienst gestaltete Pfarrerin Eva-Maria Neumeister, Pfarrer Neumeister hatte für seine Predigt über das verlorene Schaf den Text aus Lukas 15 noch einmal übersetzt und dabei die Frage gestellt:

„Wer ist ohne Sünde und gerecht vor Gott?“

Andrea Maier würdigte als zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats das Wirken des Pfarrehepaars Neumeister in den wie im Fluge vergangenen 13 ½ Jahren. Steinheimer Schneckensand und zwei Steinheimer Schirme wurden zum Abschied überreicht.





Segenswünsche des evangelischen Kirchenbezirks richtete Dekan Gerd Häußler dem Pfarrehepaar Neumeister aus.

Dekan Gerd Häußler bescheinigte den Neumeisters, Neues geschaffen zu haben und bei der Diskussion der Pfarrpläne durchaus kritische Begleiter auf dem Weg in neue Strukturen gewesen zu sein. Die Hauskreisarbeit im Kirchenbezirk, aber auch Neumeisters Einsatz für die Sozialstation würden so schnell nicht vergessen.

Es sei nun einmal das Wesen des Pfarrdienstes, dass nach gewissen Jahren ein Stellenwechsel ansteht. So erlebe die Landeskirche immer wieder einen Wandel und in den Gemeinden neue Impulse.

Dem ökumenischen Leben in Steinheim habe das Pfarrehepaar Neumeister ein Gesicht gegeben, sagte Pfarrer Alin Kausch, der die guten Wünsche der Heilig-Geist-Gemeinde überbrachte und neben Gottes Segen noch äußerte: „Neumeisters mögen schon bald Sehnsucht nach uns hier in Stoina haben“.



Gut beschirmt unter dem Steinheim-Schirm verabschiedete der katholische Pfarrer Alin Kausch das Pfarrehepaar Eva-Maria und Andreas Neumeister.



Gut besuchte Albuchhalle und gebührender Abstand wegen der andauernden Corona-Pandemie.

Schuldekan Dr. Harry Jungbauer sprach als Landessynodaler und zeigte sich mehr als dankbar für Neumeisters Mitarbeit im Religionsunterricht und mit den Konfirmanden.

Bürgermeister Holger Weise hatte seine Rede als Sage vom Meteorkrater formuliert und den Propheten Eva-Maria und Andreas Neumeister für ein gutes Miteinander innig gedankt. Jochen Grünwald sprach für den Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit; Barbara Gekeler dankte Andreas Neumeister für seine engagierte Mitarbeit in den Gremien.

Pfarrer Alfred Spekker hatte aus der Partnergemeinde von der Hohen Rhön nicht nur eine regional typische Wegzehrung mitgebracht, sondern am Beispiel des Propheten Elia den Wunsch formuliert:

„Gott möge euch beistehen und immer wieder aufstehen lassen“.

Der Geistliche spendete den Neumeisters und Steinheim den Segen.



Zweieinhalb Autostunden liegen zwischen Steinheim und Frankenheim. Doch auf dem Foto sind sie alle vereint: die Frankenheimer, die Neumeisters (vorn) und der „Patenonkel“ Klaus-Dieter Kirschner (links).

Am Ende wurde ein Film uraufgeführt, in dem verschiedene Gruppen und Kreise und andere Mitwirkende ein lebendiges Mosaik der evangelischen Peterskirche gestaltet haben.

Ihre Abschiedsworte gingen allen unter die Haut.

Eva-Maria Neumeister: „Schön, dass wir hier sein durften“.

Andreas Neumeister: „Manche Freundschaft wird im Strom der Zeit bestehen bleiben“.

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

Rede von Pfarrer Andreas Neumeister zur Verabschiedung, 20.06.2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, wir sind überwältigt von allen Worten und Darbietungen von Ihnen, der Kirchengemeinde und den Gästen, anlässlich unseres Abschieds! Danke für das coole Programm und die wunderbare Überraschung! Danke an alle, die diesen Nachmittag so wunderbar organisiert und durchgeführt haben und dies unter äußerst schwierigen Rahmenbedingungen. Ich nenne nur Stichworte: Corona und Wetter – Garten oder Halle? Danke, dass Sie diesen nervenaufreibenden Kampf wahrhaft heroisch ausgefochten haben! Ich nenne stellvertretend für alle nur einen Namen, die Chefkoordinatorin, die unermüdlich für diesen Tag gearbeitet hat, Sekretärin und Mädchen für alles: Petra Serino. Danke Ihnen, danke all den vielen!

„Tief ist der Brunnen der Vergangenheit. Sollte man ihn nicht unergründlich nennen?“ Mit diesen Worten beginnt Thomas Manns berühmte Romantrilogie „Joseph und seine Brüder“. Es liegt mir fern, 13 ½ Jahre als eine unergründliche Zeitspanne zu bezeichnen, und doch war es eine lange Zeit, die im Nachhinein dann wiederum schnell vorübergegangen ist, mit uns Neumeisters hier in Steinheim. 13 ½ Jahre, was lag nicht alles darin: Großes und Kleines, Alltägliches und Besonderes, Höhenflüge und vereinzelte Bauchlandungen, Schönes und weniger Schönes, Geistliches und allzu Menschliches, unzählige Begegnungen und Kontakte bis hin zu tiefen Freundschaften – im Nachhinein dann doch ein unergründlicher Brunnen an Erlebtem.



Danke für diese Zeit! Danke dafür, dass Sie uns ertragen und getragen haben. Ich denke an die Stimmerkrankung meiner Frau. Ich denke an meine Hirn-OP 2017. Welch Trost und Zuspruch, welche Wolke von treuen Betern! Danke dafür!

Wir müssen schweren Herzens eine biblisch-theologisch überaus aufgeschlossene und interessierte, überaus aktive und betende Gemeinde zurücklassen. Wir lassen nur ungern einen wirklich guten Gottesdienstbesuch zurück. Wir müssen viele wunderbare und fleißige und treue und einfach coole Mitarbeiter zurücklassen. Danke für alle gute und gelungene Zusammenarbeit! Wir nehmen in unseren Herzen mindestens 100 Kilo schöne und gute Erinnerungen und Erfahrungen mit. Und, da bin ich mir sicher, manche Beziehung, manche Freundschaft wird im Strom der Zeit bestehen bleiben.

Wir haben die Steinheimer Kirchengemeinde 13 ½ Jahre begleiten und mitgestalten dürfen. Wir konnten in Verkündigung, Unterricht, Seelsorge, Leitung, Verwaltung, Strukturen, Diakonie und Außendarstellung der Kirchengemeinde unsere Akzente setzen. Darüber sind wir dankbar. Was wird nachhaltig bleiben? Wie gut, dass wir die Antwort auf diese Frage getrost dem Herrn der Kirche überlassen dürfen! Jedenfalls hat es uns überwiegend Spaß gemacht, am Bau des Reiches Gottes hier in Steinheim und darüber hinaus mitzuwirken.

Freilich ist manches unvollständig geblieben. Bei manchem wären wir gerne weiter gekommen, sehen noch Entwicklungspotential. Lassen Sie mich zwei Bereiche nennen, die ich zugleich als aus unserer Sicht zentrale Aufgaben und Chancen für Steinheim bezeichne.

Da ist zum einen die Verbindung von Jugend- und Erwachsenenarbeit. Ich glaube, es ist im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden hier in Steinheim wirklich möglich, den Gottesdienst am Sonntagmorgen zu einer Begegnungsstätte von Alt und Jung, von Groß und Klein zu gestalten und die Liebe zum Gotteshaus und zum Gottesdienst gerade in den jungen Herzen zu erwecken. Gerne wären wir hier weitergekommen, z. B. durch die feste Installation von TheGos, von Themen-Gottesdiensten. Ich mache Mut, an diesem Thema dranzubleiben. Wir sehen hier eine große Chance für Steinheim.

Ein weiterer Bereich liegt im Alleinstellungsmerkmal der Kirchengemeinde, Philipp Friedrich Hiller. Ich glaube, es ist uns gelungen, dieser bedeutenden Persönlichkeit den Raum zu geben, den sie verdient. Zugleich bleibt die Herausforderung, die Tradition für die Heutigen lebendig zu gestalten. Es schmerzt mich, wenn manche dieses wertvolle Gut verächtlich in die museale Mottenkiste verfrachten wollen. Denen rufe ich zu: Wer meint, auf die Schultern, auf denen er steht, verzichten zu können, wird sich bald unsanft auf dem Boden der Identitätslosigkeit wiederfinden.

In Steinheim besteht die große Chance, hier beispielhaft eine Tradition so zu transformieren, dass sie für die Gegenwart lebendig wird und dennoch als Tradition erkennbar bleibt. Nutzen Sie diese Chance! Zudem gilt: Hiller lohnt immer!

Liebe Steinheimer, so wünschen wir Ihnen und euch Gottes guten Segen für die Zukunft. Bleibt auf dem guten Grund des Evangeliums. Und gangat weiter so fleißig en d Kirch. Do fendet r, was r brauchat. Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Text: Andreas Neumeister



Foto: Benjamin Davies

NEU!!!

Für die Monate der aktuellen Ausgabe finden Sie neben unserem neuen Kalender-Logo den jeweiligen Monatsspruch. Wir möchten Ihnen damit für die Zeit dieser vier Wochen einen Gedankenanstoß, einen Mini-Impuls – einfach Gottes Wort mitgeben.



Monatsspruch für September

Ihr habt reichlich Samen ausgesät und doch eine kümmerliche Ernte eingebracht. Das Korn reicht nicht zum Sattwerden und der Wein nicht für einen ordentlichen Schluck. Ihr müsst frieren, weil ihr nicht genug anziehen habt. Und das Geld, das einer für seine Arbeit bekommt, zerrinnt ihm zwischen den Fingern.
Haggai 1,6

So die Diagnose Gottes über sein Volk – Altes Testament, ungefähr 500 Jahre vor Christus, Prophetenwort. Hört sich für mich ein bisschen an wie Tagesschau 2021. Missernten, Flüchtlingskrise, Hungersnot in Afrika, Inflation. Und ein bisschen sehe ich auch mich und mein Leben in diesen Worten: Es gibt Zeiten, da klappt einfach nichts. Ich investiere in ein Projekt – vergeblich. Ich ärgere mich sehr. Meine Gedanken, mein Geld, meine Zeit: Um was dreht sich mein Leben eigentlich noch? Gott gibt damals einen Rat, der auch aus dem Heute stammen könnte: „Merkst du’s selber?“, fragt er. „Es geht fast immer nur um dich. Mich, den lebendigen Gott, hast du vergessen. Investiere wieder ganz neu in meine, in Gottes Sache – das bringt Freude in dein Leben, die unabhängig von äußerem Erfolg ist.“ Damals nahm sich Gottes Volk diesen Rat zu Herzen und sie erlebten ganz neu: Gott ist bei uns, er geht mit durch ‚Hochs und Tiefs‘. Ich hoffe, Susanne Klotz ist nicht beratungsresistent!

Text: Susanne Klotz



Vakanz – wie geht es weiter

Nun ist sie also da – die Vakanz, die pfarrerlose Zeit!

Doch halt, so pfarrerlos sind wir ja gar nicht: Pfarrer Gilbert Greiner aus Sönnstetten wird nach wie vor den Bezirk Steinheim Nord betreuen und die pfarramtliche Vertretung für den jetzt vakanten Bezirk Steinheim Süd übernimmt Pfarrer i.R. Friedrich Hartmann aus Hohenmemmingen. Er ist Ansprechpartner für alles, was den seelsorgerlichen und pfarramtlichen Dienst betrifft. Auch die Gottesdienste in der Peterskirche werden wie üblich stattfinden.

Das Gemeindebüro mit unserer Pfarramtssekretärin Petra Serino wird weiterhin zu den gewohnten Zeiten für Sie erreichbar sein.

Und auch wir Mitglieder des Kirchengemeinderats haben uns bereits im Juni in einer Sondersitzung über die Verteilung der Verwaltungsangelegenheiten beraten und werden diese und weitere vielfältige Aufgaben, wie z.B. Geburtstagsbesuche, in unserer Kirchengemeinde übernehmen.

Nicht alles, was wir gerne machen würden, ist möglich. Vieles wird vielleicht auch einfach nicht zu schaffen sein. Darum bitten wir Sie jetzt schon um Ihr Verständnis.

Es wird eine spannende Zeit werden bis dann ein neuer Pfarrer oder eine neue Pfarrerin ins Pfarrhaus einziehen wird! Aber ich bin mir sicher, dass Gott uns in dieser Zeit ganz besonders an der Hand nehmen, uns führen und leiten wird.

So möchte ich Sie nun um Ihre Unterstützung bitten: begleiten Sie unsere Kirchengemeinde weiterhin im Gebet und haben Sie ein großes Herz, wenn's dann doch mal ruckelt....

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und bleiben Sie behütet!

Ihre

Andrea Maier

1. Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Von Herzen grüße ich Sie, liebe Steinheimer!



Von Herzen grüße ich Sie, liebe Steinheimer!

Das ist für mich eine neue Erfahrung, dass ich mich als 75 jähriger Pfarrer als Vakaturvertreter nochmals einer Gemeinde vorstellen soll.

Mein Konfirmator hat für mich bei meiner Konfirmation 1960 einen wunderbaren Denkspruch ausgesucht, der mir oft zu denken gab: „Treu ist er, der euch ruft, er wird's auch tun“, 1. Thess 5,24. Der Konfirmator war mein Vater. Ich bin also im Pfarrhaus auf- und in die Kirche hineingewachsen.

Dieses Wort des Apostels Paulus machte mir Mut, Theologie zu studieren in den in den späten 60er Jahren. Bei jedem Stellenwechsel, der zugleich schmerzlicher Abschied und ungewisser Neubeginn war, war mir die Zusage wichtig, dass Er's tun wird und treu ist. So durfte ich mit meiner Frau Johanna, Lehrerin, Mutter von 6 Kindern und Oma von 24 Enkelkindern, – wir heirateten 1974 – segensreiches erleben nach dem Vikariat in Bad Cannstatt, in Singapore, Sindelfingen-Maichingen, Giengen und Baiersbronn. Gemeindefarbeit war für uns immer Teamsache. Als unser Ruhestand nahte, war unser Jüngster in der 12. Klasse. Wir beschlossen, vor Ort zu bleiben. Doch unser Dekan meinte, ich könnte doch 1 ½ Jahre lang drei kleine Gemeinden im Schwarzwald (Schömberg, Reinerzau und Oberehlenbogen) vertreten. Das war meine erste Ruhestandsvertretung. Zurück in Giengen kamen mit Niederstotzingen und Hürben zwei weitere Vertretungen hinzu. Und nun also Steinheim, pfarramtlich. D.h. wegen der großen Entfernung kann ich keinen Pfarrer ersetzen, aber hie und da da sein, wo ich gebraucht werde, vertrauend darauf, dass „Er's tun“ wird.

Das erhofft sich

Ihr Frieder Hartmann

Familie während Corona



Schon fast eineinhalb Jahre begleitet uns nun die Pandemie weltweit und in Deutschland. Jede einzelne Person spürt seitdem die Auswirkungen im privaten und beruflichen Umfeld. Wie geht es uns als Familie in dieser besonderen Zeit?

Was fordert uns heraus, was hat Corona mit uns gemacht und was wünschen wir uns in dieser schwierigen Zeit am meisten?

Seit Beginn der Pandemie haben wir die Veränderungen unmittelbar gespürt. Während wir sonst unseren klaren, einfachen und fröhlichen Alltag mit Schule, Kindergarten und Hobbys hatten, lag nun ganz viel Sorge und Zukunftsangst über uns. Mal als dicke schwarze Wolke, mal als grauer Schatten, aber immer da, Tag für Tag. Schule und Kindergarten waren geschlossen und es galt sich ganz neu zu organisieren. Das bedeutete, dass ich als Mama am PC Homeoffice machte, während ich mit meinem älteren Sohn ein ganz neues Thema im Rechnen und neue Buchstaben in Deutsch übte. Gleichzeitig galt es meinen jüngeren Sohn zu beschäftigen. Wie oft war ich kurz vorm Weinen ... überfordert von meinen neuen Aufgaben, der neuen Rolle. Und was für meine Kinder

spielerisch und fröhlich begann, wurde bald zum Kraftakt für uns alle. Die Bindung zwischen uns wurde auf eine harte Probe gestellt! Und der Ausgleich fehlte uns so sehr ... ein schöner Nachmittag im Kino, ein ausgelassener Tag im Schwimmbad, der Besuch der Bücherei, ... nichts war auf einmal mehr möglich und wäre so notwendig gewesen, um die Akkus wieder aufzuladen. Dazu immer ein großes Fragezeichen, gefüllt mit vielen wichtigen Fragen:

Wie geht es weiter, wie lange geht es noch so? Was macht das Kurzarbeitergehalt mit unseren Finanzen? Werden wir uns anstecken? Wie organisieren wir uns, wenn wir in Quarantäne müssen? Was macht es mit meinem Sohn, der fünf Schulstunden eine Maske trägt und zweimal die Woche auf das Virus getestet wird? Wie verkraften die Kinder einen Geburtstag ohne Freunde und Feiern ohne die Großeltern?

Zwischendurch erkrankten die Urgroßeltern an Corona und aus der Ferne mussten wir mitanhören, wie ihr Gesundheitszustand lange sehr schlecht war. Das ständige Aufeinandersitzen und Streiten und Diskutieren war anstrengend, das Spaziergehen am geschlossenen Spielplatz vorbei traurig und frustrierend.



Text & Foto: Sarah Braun (mit ihrer Familie, Ehemann Harald und die Söhne Jonas, 8 und Noah, 6)

Und doch, ja, und doch gab es auch eine andere Seite. Wenn die Luft nicht gefüllt war mit Sorgen und Ängsten, sondern auch mit ganz viel Demut, Dankbarkeit und Stolz. Weil wir es so gut gemacht haben und so viel Schönes erfahren konnten. Da war nicht nur Kummer, da war auch ganz viel Segen. Ein Brief von einem Schulfreund und ein Paket packen für die Urgroßeltern. Das entdecken von neuen Ausflugszielen hier ganz in der Nähe. Lange war uns nicht mehr bewusst, wie schön man seinen Alltag auch in so einer Zeit gestalten kann. Da gab es an Regentagen Heimkino mit bestellter Pizza und ganz viel Kuscheln. Es gab so viel Zeit zu reden und zu spielen. Wir haben uns als Familie neu zusammengefunden, gelesen, gelacht und Stolz bei den erledigten Schulaufgaben gespürt. So viel Dankbarkeit und Bewahrtwerden wie wir erfahren durften, ohne eine Infektion. So viele Ängste und Ärgernisse, die uns sonst beschäftigt haben, wurden auf einmal ganz klein und unwichtig.

Auf die Frage, was mein Sohn als Erstes machen möchte, wenn die Pandemie vorbei ist, sagte er ohne zu überlegen: „Einfach normal zur Schule gehen“. Wir sind so dankbar für die Notbetreuung der Bildungseinrichtungen in Steinheim, dankbar für die Krankenkasse, für Freunde, die uns unterstützt haben, für Großeltern, die bei der Betreuung eingesprungen sind. Uns ist bewusst, wie es anderen Familien ergangen ist — der Verlust eines Arbeitsplatzes, in Quarantäne zu sein, zu spüren, wie die Schulaufgaben kaum mehr bewältigt werden können oder das Bangen um jemand, der sich angesteckt hat. Und es macht so traurig und machtlos. An diese Familien denken wir in dieser Zeit ganz besonders! Und wir wünschen uns Segen für jede einzelne Familie und jedes einzelne Kind, das diese Zeit so mutig bewältigt.

Das ist unser neuer Hausmeister: Frieder Maier!



Frieder übernimmt ab dem 1. August 2021 die Stelle als Hausmeister im Evangelischen Gemeindehaus. Seine Frau Miriam wird ihn tatkräftig unterstützen und bei der Reinigung des Gemeindehauses mithelfen.

Frieder, was verbindet dich als Steinheimer Urgestein mit dem Gemeindehaus?

Das Gemeindehaus zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben: Kindergarten, Jungenschaft, CVJM, Dorffreizeit als Kind und als Mitarbeiter. Heute arbeiten meine Frau und ich bei der Praystation mit. Das Gemeindehaus ist ja mitten im Dorf und eigentlich auch mitten in meinem Leben.

Mit welchen Visionen startet ihr beide in eure neue Arbeitsstelle?

Frieder: Ich wünsche mir, dass das Gemeindehaus von vielen Menschen "eingerannt" wird! Auf Begegnungen freue ich mich am allermeisten! (Miriam ergänzt:) Die Leute sollen einen Ort haben, an dem sie Jesus kennenlernen und einfach ankommen, egal ob es aus Sorgen, Trauer oder Freude ist. Wir wollen versuchen, bei diesem tollen Angebot mitzuhelfen.

Frieder und Miri, gibt es eine Stelle in der Bibel, die euch besonders wichtig ist?

Frieder: Bei mir ist eine Stelle aus Psalm 18 ganz wichtig: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“. Immer wenn es in meinem Leben Mauern gab, wo ich dachte, das ist für den kleinen Frieder zu viel, habe ich mich an diesen Satz aus meiner CVJM- Zeit erinnert und bin damit immer gut gefahren.

Miriam: Bei mir gibt es mehrere. Aktueller Favorit ist „Der Herr ist mein Hirte und gibt mir alles was ich brauche“. Und auch "Bei Gott ist nichts unmöglich!"

Wie kam es überhaupt dazu, dass du dich auf diese Stelle beworben hast?

Frieder: Ich möchte schon länger was anderes machen nach 15 Jahren im Bereich Möbel und derzeit im Bereich Logistik. Ich vermisse momentan die Emotionalität und das verbinde ich mit dem Gemeindehaus, in dem ich oft gute Erfahrungen hatte. Ich möchte wieder näher dran sein an den Menschen!

Dein offizieller 1. Arbeitstag im GEM gleicht einem Sprung ins kalte Wasser – immerhin startet am 1. August auch die Dorffreizeit! Was denkst du: Welche drei Eigenschaften sind für diese Premiere besonders wichtig?

Frieder: Vorfreude — Ausdauer — Ausgeglichenheit.

Bitte beendet folgende Sätze

- Wenn ich eine Lieblingssportart wählen dürfte, dann wäre das... *Skispringen! Ja, das verspricht Freiheit. Fliegen ist doch der Traum eines jeden!* (Frieder)
- Der größte Schatz auf dieser Erde ist für mich... *das was wir haben: Familie mit unserem Haus und Garten* (Frieder und Miriam einstimmig)
- Wenn ich die Wahl hätte, überall auf dieser Welt zu wohnen, dann wäre das ... *also die Antwort klingt jetzt sehr einfach: bei mir ist das Steinheim, da ich sehr heimatverbunden bin in Vereinen und Organisationen. Ich kann mir es im Moment nicht anders vorstellen, aber man weiß ja nie.* (... sprach Frieder, Miriam grinst)

Frieder, was ist dein Schlusswort an uns?

Ich freue mich auf die Begegnungen mit allen Menschen, aber auch auf die Teamarbeit mit haupt- und ehrenamtlich Arbeitenden im Gemeindehaus. Ich möchte verbindlich und teamfähig sein!

Vielen Dank! Wir wünschen einen guten Start im Gemeindehaus und Gottes Segen!



(Das Interview führten Pascal-Timur Ergen und Susanne Klotz.

Das Live-Video mit Frieder und Miriam ist sehenswert und in voller Länge zu finden auf der Homepage der Kirchengemeinde unter www.steinheim-evangelisch.de).

Text & Fotos: Pascal-Timur Ergen



Monatsspruch für Oktober

*Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe
und zu guten Werken.
Hebräer 10, 24*

Der Hebräerbrief war zunächst an die Judenchristen gerichtet. Doch haben die Forscher bis dato nicht wirklich den Verfasser herausgefunden. Vom Stil her wird aber vermutet, dass der Autor nicht nur die alten Schriften gut kannte, sondern auch hochgebildet gewesen sein muss. In den Jahren zwischen 85 und 95 nach Christi Geburt dürfte der Hebräer-Brief aufs Pergament gekommen sein und bietet Einblick in das christliche Denken der damaligen Zeit. Wir erinnern uns an Jesu Liebesgebot und spüren, was heute noch gilt und zu wenig angewandt wird: Wir sollen einander Achtung und Wertschätzung aber auch Liebe entgegenbringen und immer wieder dazu anspornen, einander beizustehen, zu helfen oder aber Mut zu guten Werken machen, von denen alle profitieren.

Text: Klaus-Dieter Kirschner

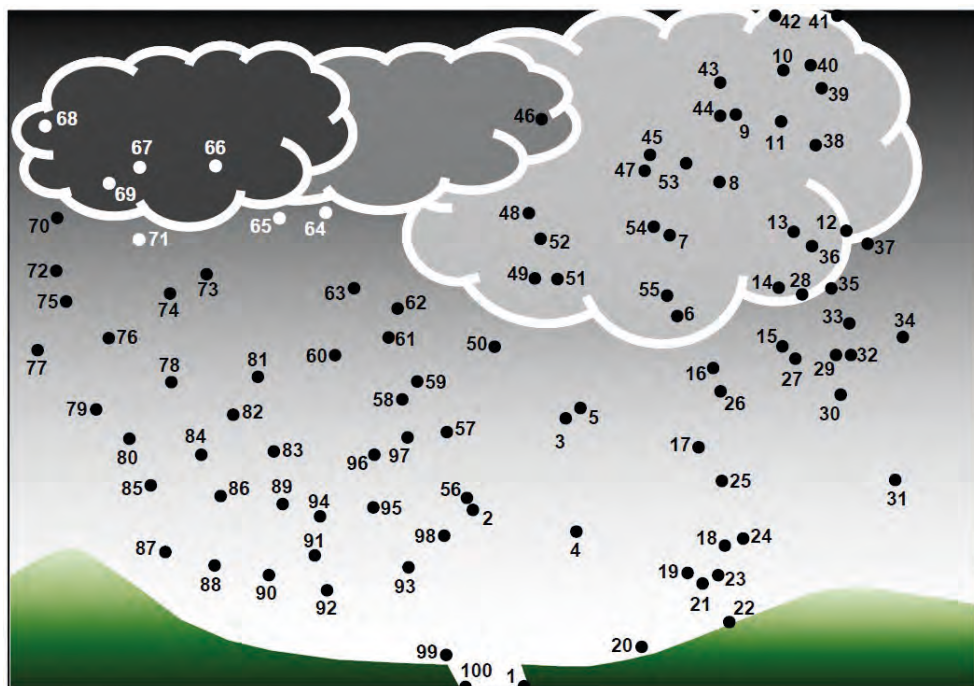
Kinderseite

Wer hatte schon einmal so richtig große Angst?

Liebe Kinder,

geht es euch auch so, dass ihr manchmal vor etwas furchtbar Angst habt? Ja? Vielleicht vor einem großen Hund oder einem schnellen Motorrad? Oder vielleicht ganz alleine zu sein, wenn es finstere Nacht ist? Oder vielleicht wenn sich an einem heißen Tag der Himmel auf einmal verdunkelt und ein schlimmes Gewitter kommt? Wenn es blitzt und donnert und vielleicht sogar noch hagelt?

Ich kenne nämlich jemanden, dem ging es auch einmal so. Er hat richtig große Angst bekommen, ja sogar echte Todesangst. Vor was er so große Angst hatte, das müsst ihr selber herausfinden: Einfach die Punkte von 1 bis 100 verbinden, dann seht ihr es. Wenn ihr es wisst, was das war und wie dieser Mann heißt, dann schreibt uns doch eine Mail an das Gemeindebüro. Wir sind sehr gespannt.



Wenn du wissen möchtest, was er zu dir sagt, dann male **alle** Buchstaben aus, die einen Punkt haben.



Quelle: www.kids-web.org

Heiliger Geist? Pfingsten? Was war da nochmal?

Um diese Fragen drehte sich der gemeinsame Jugendgottesdienst der Jugend der Evangelischen Kirchengemeinde und der Jugend der Freien Evangelischen Gemeinde (FeG) auf dem Kinderfestplatz am Samstag, 22. Mai.



Zur Begrüßung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gab es Hefezopf – angelehnt an das Pfingstjugendtreffen in Aidlingen – und coole *Worship*-Musik von der Band „KEEP PRAY“. Bei blauem Himmel, strahlender Sonne und erfrischenden Pfingstböen ließen sich die Besucher auf ihren Picknickdecken nieder oder machten es sich in ihrem Campingstuhl bequem.

In dem Einstiegsimpuls behandelte Pascal-Timur Ergen die *Basics* des christlichen Glaubens anhand der „Vier Punkte“ – weitere Infos dazu

auf www.thefour.de – und forderte alle Besucher auf, zu reflektieren und sich Gedanken zu machen, welche Priorität Gott in ihrem Leben hat oder haben soll.



Als *Special Guest* war der „Geist Gottes“ (gespielt von Pascal-Timur) anwesend und gab dem *Speaker-Team* (Susanne Klotz, Malin Klotz, Jonna Dusek, Michael Gaier) ermutigende, tröstende und klare Worte mit auf den Weg und klärte das Mysterium über seine Person auf:

Der Geist Gottes ist die Vertretung für Jesus auf der Erde und wirkt seit Jahrtausenden viele Wunder und verändert tagtäglich die Herzen zahlreicher Menschen.

Bürgermeister Holger Weise durfte an diesem Tag telefonische Glücksfee bei einer neuen Aktion sein, der Verlosung der „Wanderkutte“: eine Jeansjacke mit einer auf den Rücken applizierten Taube wird von jetzt an nach jedem gemeinsamen Event an einen neuen Besitzer weitergereicht. So wandert die „Kutte“ durch die Gemeinschaft – ein Zeichen für den Zusammenhalt.

Zum Abschluss des JuGos war noch Zeit, sich unter Einhaltung der Hygienevorschriften auszutauschen und das gute Wetter zu genießen.

Alles in allem wehte nicht nur der Wind sehr stark, sondern auch der Geist Gottes war deutlich spürbar.

Text: Pascal-Timur Ergen
Fotos: Tobias Perkuhn



Von wegen eine Rumpelkammer

Die Weihnachtskrippe zum Hinterleuchten ist beschädigt

In unserer kleinen Serie über Entdeckungen auf dem Dachboden der evangelischen Peterskirche Steinheim zeigen wir heute zwei Gegenstände, an die sich vermutlich die Älteren noch lebhaft erinnern:

Da ist zum einen eine Weihnachtskrippe mit einem zentralen Bild und links und rechts ein zuklappbarer Flügel. Diese Krippe stand während der Weihnachtszeit in der Kirche unweit vom Weihnachtsbaum und wurde von hinten mittels einer „antiken“ Schreibtischlampe beleuchtet. In den Jahren der Einlagerung auf dem Dachboden der Kirche hat die Krippe Schaden genommen. Diese Darstellung der Weihnachtsgeschichte ist durchaus instandsetzungsfähig.



Das andere Fundstück ist der Taufsteindeckel, der jahrzehntelang in der Peterskirche dann zu sehen war, wenn gerade keine Taufen anstanden. Von bäuerlicher Kunst und Schmiedearbeit kann gesprochen werden. Das Thema des unbekannten Malers: Die Taufe Jesu.

Allerdings ist der Deckel ungünstig verwahrt, denn darüber hausen Fledermäuse und ließen ihren Kot einfach nach unten fallen.



Männer, die im Krieg ihr Leben verloren, wurden mit solchen Täfelchen in der Kirche abgekündigt.

Nicht vorenthalten wollen wir der Leserschaft ein paar Namenstafeln von Gefallenen im Zweiten Weltkrieg. Diese Tafeln wurden an der Empore für alle sichtbar angebracht. Jeder kannte damals jeden und war entsetzt, wer plötzlich namentlich ausgestellt wurde und Opfer eines furchtbaren Kriegs geworden war.



Schließlich ist da noch ein großes Holztor am Giebel neben dem Turm: Hier wurden mit Hilfe eines vorkragenden Ladebaums Säcke oder Körbe emporgezogen. Mit den Jahren hat sich das Tor jedoch verändert, das Holz ist verzogen, Regen oder Flugschnee können eindringen – entsprechende Ablaufspuren sind ganz deutlich.

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

Ein Tor, das schon lange nicht mehr geöffnet wurde und Wind und Wetter standhält.



Von Steinheim in den hohen Norden

Marion Munske ist als Pastorin jetzt im Ruhestand

In Steinheim aufgewachsen und auch konfirmiert, das „Abi“ im Schiller-Gymnasium Heidenheim bestanden: Marion Kirschner studierte zunächst in Tübingen und dann in Hamburg Theologie, dort lernte sie ihren späteren Mann Peer Munske kennen. Beide lernten sich schätzen und erlebten in Teilkirchengemeinden Husums ihre Vikarszeit. Die Eltern dreier inzwischen erwachsener Töchter waren in Lunden 23 Jahre Gemeindepfarrer, ehe sie in das 20 Kilometer entfernte Mildstedt wechselten und dort die vergangenen zwölf Jahre Gottes Wort weitersagten.

Während Peer Munske zum 1. März 2020 in den Ruhestand verabschiedet wurde, stand für seine Frau am 31. Dezember die Abschiedsfeier an: Corona-bedingt gab es nicht den großen Bahnhof, was allseits seitens der 50 nur eingelassenen Gemeindeglieder wie auch der Bürgermeisterin Telse Jacobsen doch sehr bedauert wurde.

Als Vorsitzende des Kirchengemeinderats lobte Brigitte Kinzel: „Kein Weg war dir zu weit, um zu den Menschen zu kommen. Schön, dass du hier gewesen bist“.

Dort im hohen Norden am Rande von Husum fanden die beiden Seelsorger im Ruhestand ein Häuschen, von dessen Giebelfenster aus sie die Nordsee sehen können.

Einmal im Jahr wechseln die Munkses dann vom platten Land ins „Gebirge“, wenn sie in Steinheim ihre Geschwister und deren Familien besuchen.

Gute Erinnerungen an Steinheim

Frankenheims früherer Pfarrer Rösner im Ruhestand

Wenige Wochen vor dem 30. Jahrestag seiner Ordination wurde Frankenheims früherer Pfarrer Hans-Christof Rösner (62) aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt.



Die vergangenen vier Jahre war er Gemeindepfarrer in Elsflëth. Dort hat er viel Gemeindeaufbau betrieben und die Ökumene gepflegt. Das große Problem war, dass die Kirchgemeinde über kein Pfarrhaus verfügt und die Familie Rösner zweimal umziehen musste, nach dem der Hausbesitzer wegen Hausverkaufs gekündigt hatte. Dieses und anderes mehr war für Rösner arg belastend.

Der gebürtige Görlitzer war von 1995 bis 2001 in Frankenheim als Seelsorger tätig. Mit Unterstützung aus Steinheim wurden zwei ProChrist-Wochen möglich und die Basis für die Dorffreizeit gelegt, die es heute noch gibt.

Von 2001 bis 2016 war Rösner in Jeezte als Gemeindegirte und hatte dort im Altenburger Land bis zu zehn Predigtplätze zu versorgen. Als die Seelsorge-Einheit noch größer werden sollte, wechselte er nach Ostfriesland. Rösners Tochter studiert übrigens in Ulm Medizin und besuchte wiederholt die ehemalige Pfarrfrau Elfriede Taut. Im Blick auf Steinheim sagte Rösner: „Steinheim und Frankenheim haben ein gutes Miteinander und diese herzlichen Kontakte sind mir unvergesslich.“



Hans-Christof Rösner trat in den Vorruhestand.

Text: Klaus-Dieter Kirschner
Foto: privat

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

Sonntägliche Gottesdienste:

01.08.	09.00 Uhr	Gottesdienst
08.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
15.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
22.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
29.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
05.09.	09.00 Uhr	Gottesdienst
12.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst
19.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst
26.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
03.10., Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst
10.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
17.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Eiserner Konfirmation
24.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
31.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
07.11.	09.00 Uhr	Gottesdienst
14.11., Volkstrauertag	09.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Sängerkranz

Praystation im Gemeindehaus:

Sonntag: 12.09. / 17.10. / 07.11. / 18.15 Uhr.

Die Praystation ist online abrufbar. Den Link dazu finden Sie am jeweiligen Sonntag auf der Homepage www.steinheim-evangelisch.de

Änderungen vorbehalten! Aktuelles (z. B. Uhrzeiten, Veranstaltungen, Corona-Auflagen) siehe Albuchbote und www.steinheim-evangelisch.de!

Freud und Leid

Taufen:

Taufen finden bis auf weiteres als selbstständige Taufgottesdienste statt.

Wir bitten die Familien, sich frühzeitig im Gemeindebüro zu melden!

Bitte beachten Sie, dass nur für geborene Kinder Tauftermine vergeben werden können.



Bestattungen:

23.04.
27.04.
03.05.
26.05.
04.06.
04.06.
08.06.
11.06.

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
(Joh. 11, 25)



EKD-Datenschutzgesetz:

Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) werden regelmäßig gemäß §§ 13 Abs 1 Nr 1,5 DSGVO veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



Danke für Ihre Spende!

Danke für Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag 2020!

Für die *Orgel* wurden 3.688 Euro gespendet, für die *Peterskirche* 6.330 Euro, für die *allgemeine Gemeindearbeit* 5.208 Euro; ohne Zweckangabe gingen 4.642 Euro ein.

Es wurden also fast 20.000 Euro an freiwilligem Gemeindebeitrag gespendet.

Danke für dieses starke Zeichen der Verbundenheit! Übrigens: der freiwillige Gemeindebeitrag kommt zu 100 % der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim zugute.

Danke auch für Ihre Gabe an die Ärmsten – für die Aktion *Brot für die Welt* wurden 4.543,24 Euro gespendet.

Ansprechpartner und Kontaktdaten:

Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:

Pfarrer i.R. Frieder Hartmann, Tannenstraße 19,
89537 Giengen
Tel.: 0 73 22 / 13 40 727
Mobil: 0 160 / 87 03 084
E-Mail: hartmannfamilie@web.de

Bezirk Steinheim Nord:

Pfarrer Gilbert Greiner, Kirchstraße 27,
89555 Söhnstetten
Tel.: 0 73 23 / 63 20
Mobil: 0 152 / 36 27 96 23
E-Mail: pfarramt.soehnstetten@elkw.de oder
gilbert.greiner@elkw.de

Büro Steinheim: Hauptstraße 10,
Gemeindehaus, EG,
Tel.: 0 73 29 / 91 94 203
Freitag: 14.00 - 16.00 Uhr

1. Vorsitzende Kirchengemeinderat:

Andrea Maier Tel.: 0 73 29 / 92 13 50
E-Mail: maier@steinheim-evangelisch.de

Gemeindebüro:

Petra Serino, Pfarrstr. 22
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75
E-Mail: gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Kirchenpflege:

Stefanie Mahlau, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG
Tel.: 0 73 29 / 91 78 756, Fax: 0 73 29 / 92 02 08
E-Mail: kirchenpflege@steinheim-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14.00 - 16.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Jugendbüro:

Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG
Tel.: 0 73 29 / 91 79 748
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 16.00 - 19.00 Uhr

Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:

Leiterin: Christiane Harz
Hauptstraße 10, Gemeindehaus, 1. OG
Tel.: 0 73 29 / 63 53
E-Mail: kindergarten@steinheim-evangelisch.de

Hausmeister Gemeindehaus:

Frieder Maier
Tel.: 0 73 29 / 91 99 24

Kinderkirche:

Pfarrer Gilbert Greiner, Kirchstraße 27,
89555 Söhnstetten
Tel.: 0 73 23 / 63 20
Mobil: 0 152 / 36 27 96 23
E-Mail: pfarramt.soehnstetten@elkw.de oder
gilbert.greiner@elkw.de
Sonntag, 10.00 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren
(nicht in den Ferien)
Ort: Kirche, anschl. Vereinsraum
zusätzlich in Gnannenweiler um 11.15 Uhr
(nicht in den Ferien)

Mesnerin:

Karin Benning
Tel.: 0 73 29 / 71 85

Internet:

www.steinheim-evangelisch.de
www.steinheim-evangelisch-kindergarten.de
www.vfje.de

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Steinheim
Raiba Steinheim
IBAN: DE26 6006 9158 0000 3750 04
BIC: GENODE51SAA

Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch e. V.

1. Vors.: Jochen Grünwald
Tel.: 0 73 29 / 92 00 18
E-Mail: kontakt@vfje.de

Bankverbindung:

Raiba Steinheim
IBAN: DE24 6006 9158 0000 6930 06
BIC: GENODE51SAA

NEUFUNDLAND



Umzug

**ab
13.09.21**



Hauptstraße 19- Steinheim

Geöffnet: Montag 14:30-17:00 Uhr

Donnerstag 9:00-11:30 Uhr

Der kleine feine Secondhandladen wechselt die
Straßenseite- ansonsten bleibt (fast) alles so wie es war.

Neufundland- eine ehrenamtliche Initiative in Steinheim